

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 127. Ratssitzung vom 6. Juni 2012

2776. 2010/24

Postulat von Hans Jörg Käppeli (SP) und Ruth Ackermann (CVP) vom 13.01.2010: Oerliker-Park, wetterfeste Verglasung des roten Pavillons

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Hans Jörg Käppeli (SP)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5381/2010): Mitten im Oerliker-Park gibt es einen markanten, roten Pavillon mit einer Gastroeinrichtung. Schon einige QuartierbewohnerInnen haben versucht, dort mit sehr viel Engagement ein Parkcafé einzurichten. Trotz all ihren Bemühungen sind sie gescheitert, denn die Anlage hat keine Wände und ist somit nicht allwettertauglich. Es gibt ein Bedürfnis im Quartier, dort einen einfachen Treffpunkt für Anlässe anzubieten. Deshalb soll rund um den Pavillon ein Wetterschutz, mindestens aber ein Windschutz gebaut werden.*

***Dr. Daniel Regli (SVP)** begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 27. Januar 2010 gestellten Ablehnungsantrag: Die Rede ist von einem einfachen Wetterschutz, am Schluss entsteht dort aber ein teures Restaurant, das auch noch behindertengerecht umgebaut werden muss. Der Park ist nicht überfüllt. Die karge Seite des Parks, dort wo der Pavillon steht, soll nun belebt werden. Doch hier wurde schon bei der Konzipierung falsch kalkuliert, nun will man mit Nachbesserungen retten. Die Belebung, die man sich in diesem Park wünscht, kann man nicht mit einer solchen Pflasterpolitik erreichen.*

Weitere Wortmeldungen:

***Dr. Martin Mächler (EVP):** Der Park wurde nicht von Anfang an mit allen möglichen Einrichtungen konzipiert, weil er mit den Bedürfnissen der Bevölkerung mitwachsen sollte. Man hat also nicht alles falsch gemacht. Die längere Nutzbarkeit des Pavillons, vorwiegend für Jugendliche aus dem Quartier, ist zwar mit Lärm verbunden, doch scheinbar ein wichtiges Anliegen der ansässigen Bevölkerung. Jedoch erfüllt die Nutzung als Freilichtpavillon im Sommer eine ebenso wichtige Funktion. Deshalb schlagen wir eine Textänderung vor, die diesem Umstand Rechnung trägt.*

***Severin Pflüger (FDP):** Als Anwohner kann ich mit Fug und Recht behaupten, dass der Park ziemlich rege genutzt wird und der Lärmpegel manchmal bis tief in die Nacht reicht. In unmittelbarer Umgebung gibt es bereits zwei gut belebte Restaurants mit Gartenwirtschaft. Ein drittes mitten im Park ist also nicht nötig. Mit dem Vorstoss wird der Pavillon kaputt gemacht. Er wird als Freilichtbühne genutzt und das Publikum sitzt im*

Park. Wird darum eine Glasscheibe gebaut, zerstört man damit die Bühne. Ich glaube kaum, dass dies im Quartier gewünscht wird.

Fabienne Nicole Vocat (Grüne): *Der Pavillon wurde für Open-Air-Veranstaltungen konzipiert und gebaut, rundherum eingefasst von einer grossen Tanzfläche aus Holz. Eine Verglasung beruht auf einem ganz anderen Konzept. Ich verstehe das Anliegen, den Pavillon ganzjährig nutzbar machen zu wollen, aber bei Regen bietet der Pavillon dann keinen Unterstand mehr. Zudem zieht ein solcher Umbau hohe Kosten nach sich, müsste doch die nötige Infrastruktur wie Heizung und Lüftung eingerichtet werden. Ein Abriss und darauffolgender Neubau wäre da die billigere Variante.*

Philipp Käser (GLP): *Wenn ich mir eine Belebung vorstelle, dann so wie auf der Josefswiese. Dort steht eine Holzbaracke, die im Sommer als Café genutzt und intensiv frequentiert wird. Der Pavillon im Oerliker-Park ist dafür nicht geeignet. Das Problem liegt aber nicht an der Bausubstanz an sich. Es braucht eine aktive Trägerschaft, die einen solchen Gastrobetrieb mit Liebe leitet. Die Grünliberalen hegen grosse Sympathie für das Anliegen, die Nutzbarkeit des Architekturdenkmals zu erhöhen. Doch der Vorschlag geht in die falsche Richtung. Daran ändert auch der Textänderungsantrag der EVP nichts.*

Catherine Rutherford (AL): *Es ist ein Freilichtpavillon. Wenn man ihn nun verglast, ist er nur noch eingeschränkt offen. Das Wetter in der Schweiz ist vielfältig. Scheint die Sonne auf die Glasscheiben, könnte es sehr schnell sehr heiss darunter werden. Ein Windschutz alleine wäre also nicht ausreichend, es bräuchte zusätzlich noch eine Beschattung. Deshalb begrüssen wir die Textänderung der EVP, weil man den Pavillon dann vielfältiger nutzen kann.*

Dr. Daniel Regli (SVP): *Die Belebung des Parks scheint im Westen der Birchstrasse nötiger zu sein, der Krach ist offenbar im Osten der Birchstrasse. Dass man die Belebung im Westen probiert, ist deshalb klar.*

Hans Jörg Käppeli (SP): *Es geht hier nicht darum, ein teures Gastrokonzept zu entwerfen. Man will nur eine Verbesserung herbeiführen. Wir haben Verständnis für die Textänderung der EVP und wir nehmen sie an.*

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie der rote Pavillon im Oerliker-Park wetterfest verglast werden kann, damit eine weitgehend ganzjährige Nutzung möglich ist, wobei die Nutzung als Freilichtpavillon im Sommer erhalten bleiben soll.

Das geänderte Postulat wird mit 51 gegen 64 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

3 / 3

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat